

14. Berliner Hörspielfestival 2023 // Am Limit

Samstag, 16. September, 11 bis 24 Uhr
Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin
Der Eintritt ist frei.

Wir bieten einen kostenlosen Begleitservice für Menschen mit Behinderung an.
Anmeldung unter 01798933193

Übertragung:

Als Live Stream übertragen auf:

www.berliner-hoerspielfestival.de/

vimeo.com/akademiederkuenste

www.dbsv.org/bhf

Im Radio auf DLF Kultur via DABplus auf dem Kanal „Dokumente und Debatten“

www.deutschlandradio.de/dokumente-und-debatten-102.html

Das Festivalprogramm:

Durchgehend 11 bis 21 Uhr:

Hörspielbus: „Mister Crocodiles Radio- und Hörspielmobil“ - interaktive Workstation von Martin Bolik

Audiowalk: „The Walks“ von Rimini Protokoll

Installation: „Kas | sa | ti | on, die“ von Christian Collet

Kinderbetreuung mit audiophilen Angeboten

Ablauf 11 bis 24 Uhr:

11 Uhr: Netzwerktreffen

mit Katrin Machulik (Der Audio Verlag), Jacob Baumer (Südwestrundfunk), Barbara Meerkötter (Universität der Künste), Julia Gabel (Deutschlandfunk Kultur)

Moderation: Andreja Andrišević

12.30 Uhr: Hören und nur Hören

Präsentation des Workshops für blinde und sehbehinderte Menschen mit Reiner Delgado und Robbie Sandberg (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.)

Moderation: Stella Luncke

13.30 Uhr Pause

13.45 Uhr Podiumsdiskussion

Hörspiel — oder soll man es lassen?

mit Walter Filz (Südwestrundfunk), Holger Schulze (Universität Kopenhagen, Sound Studies Lab). Björn SC Deigner (Hans-Flesch-Gesellschaft)

Moderation: Jochen Meißner

15.15 Uhr Pause

15.30 Uhr Wettbewerb: Das kurze brennende Mikro (#KBM) Teil 1

Hörstücke von 5 bis 20 Minuten Moderation: Robert Schoen

1. Vera Hagemann, Antonia Manhartsberger, Wolfgang van Ackeren: Im Zuge der Ernüchterung / 18:00
2. Silas Degen: Schreiendes Schweigen / 9:23 *
3. blablabor: das fell die sonne der döss da las leivras / 6:21
4. Mark Vernon: Call Back Carousel: Holidays in Torquay, 1969 / 12:04
5. Maik Martschinkowsky: Paranoster / 8:36
6. Susann Altmann: Am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, dann ist es trotzdem das Ende / 16:54 *

17.30 Uhr: Pause

18.00 Uhr Wettbewerb: Das kurze brennende Mikro (#KBM) Teil 2

7. Frank Rawel: Die Schöpfung (untold) / 16:45
8. Johanna Schmidt: Vielleicht ist dann gar nichts / 5:01
9. Carsten Brandau: Spricht das Haus (den 11. Grundsatz) / 8:38
10. Adi Traar: Das polyphone Semikolon / 5:00
11. Michael Kanofsky: 26 Wutausbrüche, Klaus Kinski gewidmet / 6:14

anschließend Publikumsvoting (auch online)

19.15 Uhr: Pause

19.45 Uhr: Grußworte

Kathrin Röggl, Vizepräsidentin der Akademie der Künste, Berlin
Andreja Andrišević und Jochen Meißner, Berliner Hörspielfestival e. V.

20.00 Uhr: Live-Konzert

GlasBlasSing: Happy Hour

„Liedgut auf Leergut“ ist das Motto des dreiköpfigen Ensembles, das die akustischen Qualitäten von Flaschen jeder Art aufploppen, klimpern, scheppern und knistern lässt.

20.45 Uhr: Pause

21.15 Uhr: Wettbewerb: Der MikroFlitzer (#DMF)

Hörstücke bis 60 Sekunden, die die Redewendung „Wo brennt's denn?“ und das Geräusch zerplatzender Soundblasen enthalten.

1. Peter Vittoria: Wo brennt es denn?
2. Mathis Zojer: Prämisse
3. Tilman Böhnke und Alexander Scharf: Zorn der Göttin *
4. Ines Walter: Klima in der Krise
5. Hanna Brühwiler und Josephine Hochbruck: Espresso
6. Jens-Uwe Bartholomäus: Digital Detox
7. Armina Kotschwar: Was ist passiert?
8. Trattaktara: Angstsamkeit
9. Anna Maria Pahlke: Als das Geld noch auf der Straße lag
10. Anna-Lena Kühner: Häschtäg
11. Esther Niklas: Soundblasen im Liebnitzsee
12. Janboris Rätz: Wo brennt's denn?

anschließend Publikumsvoting (auch online)

Hinweis: Hörspiele mit Stern sind Erstlingswerke und konkurrieren zusätzlich um den Förderpreis des BHF e. V. „Das zündende Mikro“

22.15 Uhr: Preisverleihungen

1. Das kurze brennende Mikro
2. Der MikroFlitzer
3. Das zündende Mikro (Förderpreis des BHF e. V. für Newcomer)

Ab 22.45 Uhr: Party am Limit

Unser Pamphlet:

Wenn überall die Soundblasen des Hörspiels zerplatzen und die Frage „Wo brennt's denn?“ allmählich durch die Frage „Wo brennt's denn nicht?“ ersetzt werden muss, dann sind die Kunstformen, die das Radio (in den 100 Jahren seines Bestehens) hervorgebracht hat, am Limit. Wenn Kulturlandschaften gerodet und dabei auch das Radio gefällt wird, und wenn schließlich das letzte „hörspiel to end all hörspiels“ versendet worden ist, dann werden die zeitbasierten akustischen Künste ihre soundökologischen Nischen finden und die zerborstenen Strukturen überwuchern, die sie zunehmend in ihrer Entfaltung hemmen.

Das Berliner Hörspielfestival, das Festival des freien Hörspiels, pfeift auf die Apokalypse, wütet einmal durchs Alphabet, und schraubt dann einfach weiter an den Ohren. Mit Hörspielen, dokumentarischen Formaten, Sprach- und Lautexperimenten. Mit Workshops, Netzwerktreffen, Podiumsdiskussion, Audiowalk, Hörspielbus, Kinderbetreuung und einem Live-Konzert.

Impressum:

Ort:

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10, Buchengarten und Foyer
10557 Berlin
Telefon: +49 (0)30 200 57-2000
Barrierefreier Zugang
Verhersanbindung: U-Bahnhof Hanseatenweg (U8), S-Bahnhof
Begleitservice für Menschen mit Behinderung ist kostenlos. Anmeldung unter 01798933193

Übertragung:

Als Live Stream auf:
berliner-hoerspielfestival.de/
livestream.vimeo.com/akademiederkuenste
Dbsv.org/bhf
Im Radio auf DLF Kultur via DAB+ auf dem Kanal Dokumente und Debatten

Festivalorganisation:

Andreja Andrišević, Anke Beims, Stella Luncke und Jochen Meißner mit Unterstützung von Moritz Hanfgarn, Max Bartels, Frank Hampel, Michael Kanofsky, Kerstin Kuhnekath, Christian Matiack, Anja Penner, Siegfried Saerberg, Josef Maria Schäfers, Karlotta Sperling.
Wir bedanken uns bei der Sektion Film- und Medienkunst der Akademie der Künste (Cornelia Klauß und Mechthild Cramer von Laue) für die Zusammenarbeit.

Kooperationspartner:

Akademie der Künste und Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.
Wir sind ein Teil von Draussenstadt.
Gefördert durch die Stiftung für kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung, Senatsverwaltung Berlin für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie Aktion Mensch.
Unser Medienpartner ist Deutschlandfunk Kultur.
Die Wettbewerbspreise wurden gestiftet von Røde und Soundman. Die Trophäenobjekte aus der Sendetechnik stammen vom Museum Funkerberg, gestiftet vom Förderverein Sender Königs Wusterhausen e.V.